

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 60 (1934)
Heft: 10

Artikel: Lied der Armen
Autor: Binz, Cajetan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-467345>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lied der Armen

Wir kommen aus der Dunkelheit,
Wir schreiten in die Nacht,
Auf Wegen, harsch und eingeschnitten;
Wir leiden an der Not der Zeit,
Wir sind in Bann und Acht.

Wir geh'n, ein Millionenheer,
Vom Leiden ausgebrannt,
Wir sind so arm, wir sind so leer,
Wir haben keine Liebe mehr:
Volk ohne Vaterland.

Volk ohne Gnade, ohne Gott,
Entwurzelt und entzielt,
Des Ernstes bar, gereizt zum Spott,
Ein hoffnungsloses Nein-Komplott,
Das Vor-der-Sintflut spielt.

Cajetan Binz

Hodaktuelle Beförderungen

Major Leonhardt ist, durch
Mehrheitsbeschluss der Obmann-
schaft, aus dem «Volksbund» ausge-
schlossen worden. Hierauf liess sich
Major Leonhardt von seinen Basler
Kameraden zum Diktator ernennen.
(N. Z. Z.)

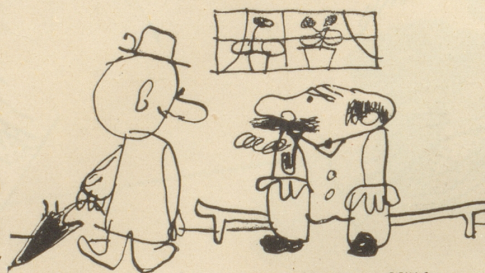
Ferner wurde befördert:
Der Seppetoni von Oberalp zum Dik-
tator des «Eidgenössischen Einsiedler-
bundes». Seine drei Anhänger sind
vom Diktator zu stellvertretenden
Diktatoren ernannt worden.

Ferner wurde befördert:
Frau Xantippia Hausdracherli zum
Ober-Diktator des «Ehebundes». Und
zwar durch einstimmigen Beschluss
ihres Gatten.

Ich selber präsentiere mich dem stau-
nenden Publikum als Ehren-Diktator
sämtlicher Gaue. Die Ernennung erfolgte
in einzig-echt-diktatorischer Weise durch
mich selbst!
Euer: Dik, h. c.

Dementi.

Nach neueren Meldungen ist nicht Major
Leonhardt aus dem Volksbund ausge-
schlossen worden, sondern dessen Be-
gründer, Oberstdivisionär Sonderegger.
Ob es mit der Ernennung zum Diktator
seine Richtigkeit hat, ist ebenfalls frag-
lich. Am guten Willen aber fehlt es sicher
nicht. Die übrigen Beförderungen sind
noch nicht dementiert worden. Die Red.



„Bisch afange imene Tonfilm gsi?“
„Nei, das gluschtet mi nüt — weme
einisch gsi isch, mues me nachhär
geng gah!“

der verfolgte floh

Laut Meldung in der N. Z. Z. ver-
suchen es die fortschrittlichen Bieler
mit der Einführung der Kleinbuch-
staben in der deutschen Schrift.

Frage:

Wie gedenkt der hohe Gemeinde-
rat von Biel folgendes Sätzlein zu er-
klären:

der verfolgte floh.

Hs.

Schweizerische Abwehrmaßnahmen

Ich treffe einen bekannten Indu-
striellen. Wir kommen auf das japa-
nische Waren-Dumping zu sprechen,
und ich sage: Man sollte unbedingt
etwas dagegen tun!

Antwortet der Fachmann: «Ich
flueche ja scho lang dergäge!»

Ueberschrift:

Schweizerische Abwehrmassnahmen,
En Gelbsüchtige.

Berufsberatung in Frankreich

«Voilà Madame Blanc: Die Neigung
des Nagelgliedes nach innen bei der
völlig gestreckten Hand Ihres Sohnes
Henri deutet auf Geiz gegenüber
Fernstehenden und schliesst die
Möglichkeit kommender Kleptomanie
nicht aus, während andererseits seine
weitgezogene Handschrift aus gross-
zügigen Lebensstandard und unbe-
grenzte Freigebigkeiten gegenüber den
Eignen hinweist. Die schlangenför-
mige Schriftlinie lässt Diplomatie und
wechselreichen Wankelmut durch-
blicken.

Summasummarum: Das künftige Tä-
tigkeitsgebiet Ihres Sohnes wird in
der Hochfinanz zu suchen sein.» Wene

Zwei Witze

Gestern kamen zwo Herren zu mir.
Ein junger mit Adolfschnäuzli und ein
alter mit dem überbürzleten Schwei-
zerkreuz im Knopfloch. Sie sagten,
sie wollen ein neues, echt schweize-
risches Witzblatt machen, weil die
vom «Nebelspalter» doch lauterlötig
galizische Saujuden seien. Jetzt kom-
men die beiden Witze:

1. der Herr mit dem Schweizerkreuz
hiess Koczivsky;
2. die Beiden wollten mich anpumpen.
Garantie: Ernsti

**Schmidt
Flohr**
A. Schmidt-Flohr A.G. Bern Pianos u. Flügel

Ein Sprung ins **Büffet**
Ein gutes Plättli im **Bern**
S. Scheidegger